

# Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XIV.

Den 3 April 1802.

Mit Kurfürstl. Sächf. gnädigsten Privilegio.

## I. Aus Budissin.

Von Em. Hochedlen Magistrate allhier ward am Montage, den 29. März, an die Stelle des verstorbenen Hrn. Bürgermeisters Nietzschier, der zeitherige würdige Stadtrichter, Herr Carl Wilhelm August Hering, zum Bürgermeister und Inspector der Kirchen und Schulen erwählt.

Vom hiesigen Gymnasio gehen diese Ostern zwölf Schüler auf die Universitäten ab, und es sind folgende Herren: 1) Friedr. Ernst Herrmann, aus Lichtenau bey Lauban; 2) Gottfr. Erdmann Petri, aus Bauzen; 3) Johann Gottfried Richter, aus Wilthen, alle drey studiren Theologie in Leipzig; 4) Joh. Stlob. Köhder, aus Fürstenberg; 5) Joh. Traug. Lange, aus Uhyß am Zaucher, beide studiren Theologie in Wittenberg; 6) Ernst Aug. Werner, aus Bischofswerda; 7) Peter Kentsch, aus Hochkirch, beide studiren Theologie zu Leipzig; 8) Hermann Traugott Pannach, aus Gablenz; 9) Carl Ludw. Traug. Ziemann, aus Dannigko im Kurkreise, beide studiren Theologie zu Wittenberg; 10) Friedr. Chrstn. Kunze, aus Knüppelsdorf im Kurkreise, stud. die Rechte zu Wittenb.; 11) Carl Andr. Ferd. v. Meyer zu Knonow, aus Schnell-

förtel, stud. Mineralogie zu Freiberg; 12) Hanns Chrstph. Moritz von Beschwitz, aus Grossschweinitz, stud. die Rechte zu Leipzig.

Herr Johann Friedrich Freiherr Prenzel von Penzig, auf Zahmen, Klitten, Raschel, Dürrbach, Thomswalde, Delsa, Kringelsdorf, Eselsberg, Boxberg, auch Jesnitz und Guhre, war hier am 16ten März 1761 geboren, und der älteste Sohn weil. Hrn. Joh. Chstph. Prenzels, auf Lehne, Jauernick und Dehna, Oberkammerers auch Kauf- und Handelsherrns allhier und dessen 4ten Gemalin, Frn. Joh. Christianen, einer Tochter des Hrn. Hof- und Justitiensraths, auch geheimen Kabinettssekretärs Friedr. Traug. Ferbers zu Dresden. Der Verewigte widmete sich anfänglich der Handlung; er war also nach erlangtem Unterrichte durch Hauslehrer, von Ostern 1777 bis Michael 1779 in einem angesehenen Handlungshause zu Leipzig, um sich Kenntnisse hierin zu sammeln, welches er hierauf im väterl. Hause verfolgte. Da er aber in der Folge mehr Neigung zur Oekonomie bekam, so übergab ihm sein Hr. Vater 1791 das Guth Dehna. Den 8. Febr. d. J. trat er in die Ehe mit Fräul. Chrst. Soph., Hrn. D